

## Großer Besucherandrang beim 1. Badener Integrationsgespräch

### Thema war „Jugend und Integration“

irt-  
alb  
ich  
eu-  
the  
tu-  
zu-  
en-  
in  
fer  
zu  
ige  
the  
rom-  
ers  
rsel  
ch  
ite  
rt.

Der Auftakt zu den Badener Integrationsgesprächen lockte am Mittwoch, 27. Jänner zahlreiche Interessierte ins Beratungszentrum BLITZ vom Verein Menschen Leben. Zum Thema „Jugend und Integration“ waren mit dem Soziologen Kenan Güngör, dem Leiter der Mobilen Jugendarbeit Baden Mario David und Anna Prost vom Interkulturellen Mädchenzentrum der Caritas drei Experten in Sachen Integration und Jugend am Wort. Für die Moderation zeichnete Tülay Tuncel verantwortlich.

Kann Jugendgewalt als Zeichen einer gescheiterten Integration gesehen werden? Haben Jugendliche mit Migrationshintergrund andere Probleme als österreichische? Vor welchen Problemen stehen weibliche Jugendliche aus Zuwandererfamilien und wie kann man Jugendliche beim Integrationsprozess bestmöglich unterstützen? - Viele Fragen konnten beim 1. Badener Integrationsgespräch beantwortet werden, viele neue wurden aufgeworfen. Mario Da-

vid, Dipl. Sozialarbeiter, und wie er sich selbst bezeichnet, „kroatisch verwurzelter Österreicher“, arbeitet tagtäglich mit Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund und kennt ihre Probleme: „Man darf nicht alle Jugendlichen in einen Topf werfen, sondern muss die Jugendlichen als Individuen mit individuellen Problemen sehen. Bei den Mädchen haben wir oft Schwierigkeiten diese zu erreichen, da viele Mädchen mit Migrationshintergrund an der kur-

zen Leine gehalten werden und zum Beispiel unseren Jugendtreff gar nicht besuchen dürfen. Bei den Burschen sind die Probleme ident mit jenen, die österreichische Jugendliche auch haben“, so David.

Anna Prost, die ausschließlich mit Mädchen arbeitet, fügt hinzu: „Man darf Probleme nicht immer auf die Kultur schieben, muss den Mädchen Raum bieten, sie nicht automatisch zu Opfern machen und sie unterstützen. Was in Österreich zum Beispiel noch immer fehlt, sind mehrsprachige Gewalttherapeuten“.

Auch Kenan Güngör sprach das Problem der „Kulturassoziation“ an: „Wenn sich Hans und Peter am Schulhof prügeln, ist es eine Rauferei unter Burschen, wenn Hans und Abdullah sich prügeln, ist es ein kultureller Konflikt“. Punkto Gewalt weiß David aus Erfahrung, dass Mädchen zu autoaggressivem Verhalten tendieren und Burschen die Gewalt eher nach außen richten. „Menschen, deren jüngere Vergangenheit aus Krieg und Gewalt bestand, haben Enormes zu bewältigen, das kann man nicht so einfach wegwischen. Hier würde ich mir mehr Angebote wünschen.“ Das nächste Integrationsgespräch findet übrigens am Mittwoch, 10. Februar, 19 Uhr zum Thema „Geschlechterverhältnisse und Integration“ im ZIB, Grabengasse 14 statt.



■ Anna Prost (Interkulturelles Mädchenzentrum der Caritas), Caritas-Projektleiterin Mary Kreuzer der Badener Integrationsbeauftragte GR Ferdinand Türtscher, Moderatorin Tülay Tuncel (Wiener Integrationskonferenz), Soziologe und Integrationsexperte Kenan Güngör und Mario David ( Mobile Jugendarbeit Baden) diskutierten zum Thema „Jugend und Integration“.

Foto: Peter Meier

in-  
en  
a-  
of-  
p-  
sh  
de  
en  
is-  
e-  
d-  
n-  
n-  
if-  
in  
uf